

Damit die Region lebenswert bleibt

LEADER-Aktionsgruppe Nordschwarzwald nimmt Arbeit auf/ Bonde: Mehr Mittel in der neuen Förderperiode

Von Alfred Verstl

Calw/Freudenstadt. LEADER, ein Regionalentwicklungsprogramm der EU, ist eines der wichtigsten Fördermittel für den ländlichen Raum. Die Aktionsgruppe Nordschwarzwald hat für die Landkreise Calw und Freudenstadt für die Förderperiode 2015 bis 2020 die Arbeit aufgenommen.

Eigens war Alexander Bonde, Minister für den Ländlichen Raum, aus diesem Anlass ins Landratsamt Calw gekommen. »Ich möchte sehen, wie weit Sie sind, was Sie vorhaben und wie wir Sie unterstützen können«, so der Politiker.

Bonde sprach von einem wichtigen Strukturentwicklungsprogramm. Dabei werde mit europäischem Geld die Regionalentwicklung unterstützt. Für die neue Förderperiode stünden mehr EU- und Landesmittel zur Verfügung. Pro Region seien es vier Millionen Euro. Davon kämen 2,8 Millionen Euro von der EU, der Rest vom Land.

Bonde betonte, dass sich die Aktionsgruppe Nordschwarzwald gegen 25 andere Regionen im Wettbewerb habe durchsetzen müssen. Letztlich seien 18 Gebiete zum Zug gekommen. Das LEADER-Gebiet Nordschwarzwald umfasst 24 Gemeinden, davon 14 aus dem Kreis Calw, zehn aus dem Landkreis Freudenstadt. In dem Gebiet leben rund 120 000 Menschen.

Landrat Helmut Riegger (stehend) hob beim Besuch des Ministers Alexander Bonde (rechts) die Wichtigkeit des LEADER-Förderprogramms hervor.
Foto: Fritsch



»Wir brauchen LEADER, um die Region lebenswert zu erhalten«, sagte der Calwer Landrat Helmut Riegger. Seit 2003 seien mit Fördermitteln von zehn Millionen Euro Investitionen von 22 Millionen Euro angestoßen worden. Riegger meinte, das Geld könnte noch schneller ausgegeben werden, wenn es nicht die vielen Formalien gäbe. In

der neuen Periode sollen Natur- und Gesundheitsangebote gefördert, die Lebensqualität für Jung und Alt gesichert, die Landschaft erhalten und mehr mit heimischen Holz gebaut werden.

Als Beispiele aus der Vergangenheit nannte Dajana Greger, Geschäftsführerin der LEADER-Aktionsgruppe Nordschwarzwald das Info-

zentrum Kaltenbronn, das wegen des großen Erfolgs erweitert wurde, oder ein Netzwerk von Wanderreitstationen. Sie freute sich, dass der Frauenanteil im Entscheidungsprozess gestiegen sei. Neben kommunalen Vertretern seien Wirtschaft, Tourismus, Naturschutz, Landfrauen, Senioren und Jugendliche eingebunden.

Riegger erwartet sich neue Impulse von der gebietsbergreifenden Zusammenarbeit mit den benachbarten LEADER-Regionen Mittelbaden und Ortenaukreis, vom Nationalpark sowie von Projekten für junge Menschen im ländlichen Raum.

WEITERE INFORMATIONEN:

► leader-nordschwarzwald.de